

31. Jahrgang.



N. 52.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 28. Juni 1855.

G Mit nächster Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Ein elektrischer Gürtel um die Erde.

Das Dampfrosch, dieser Typus der raschsten Vermittelung unserer körperlichen Erfahrungen, saust jetzt über den Isthmus von Panama von Aspinwall am Karibischen Meerbusen nach Panama an der Südsee, von einem großen Ocean zum andern, in 260 Minuten. Es übersteigt die Cordilleren mittelst einer doppelten schiefen Ebene, deren höchster Punkt 250 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Man hat den Transit über die Landenge im Jahre 1852 nur an wertvollen Waaren auf 281 Millionen berechnet, nebst etwa 24,000 Reisenden. Beides soll sich in Kurzem verzehnfachen. Ist nun noch die Landenge von Suez mit der Schwere belegt oder für die Wassersfahrt durchfrohen, so kann man die ganze Erde mit Dampf umfahren. Da darf denn freilich der Flug des Gedankens, wie er von der Telegraphie vermittelt wird, auch nicht mehr zurückbleiben; er muß der immer noch viel langsamern Schwester voranreilen.

Ein Deutscher, J. P. Schaffner, beschäftigt sich mit der Ausführung; aber der Boden, von dem sie ausgehen soll, ist England, das noch immer in den Sphären, in denen es unübertroffen ist, im Mercantilen und Industriellen, rastlos voranreilt. Schon genügt das einfache Dampfschiff nicht mehr; die Ostdampfschiffkompanie läßt ein doppelseitiges Doppeldampfschiff mit Muder und Schraube für Australien bauen; dreimal soll es den riesigen „Wellington“, den größten Kriegsdampfer, an Größe übertreffen; seinen Kohlenbedarf für eine Reise um die Welt nimmt es auf einmal ein. Schaffner aber hat einen elektrischen Telegraphenorganismus um die ganze Erde vorbereitet, dazu auf seiner eben vollendeten Reise um die Erde die genauesten

Untersuchungen angestellt und die nötigen Unterhandlungen mit den verschiedenen Regierungen angeknüpft. Mit Dänemark, dem Besitzer Islands, ist bereits abgeschlossen; mit Norwegen und Naußland wird verhandelt. — Es handelt sich in jenen nördlichen Gegenden vor allen darum, stets die nächste Meeresküste auf dem kürzesten Wege zu gewinnen, um keine zu langen unterseeischen Leitungen zu erhalten, deren Risico natürlich stets größer, deren Erfolg schwieriger ist, während die durch jenes Verfahren veranlaßten Umwege bei der Telegraphie wenig zu bedeuten haben. Der elektrische Gürtel soll nach Schaffner's Plan um die Erde in folgender Weise gelegt werden.

Über Dänemark, Island, die Färöer und Grönland nach Nordamerika hinüber, und zwar unterseeisch von Grönland nach Labrador; ebenso zwischen der äußersten Ostküste Grönlands u. Islands, von da nach den Färöern, von diesen nach Norwegen bei Bergen; von Bergen nach Christiania, Kopenhagen und Stockholm; von da über Finnland nach Petersburg und Moskau, Kasan, über den Ufiral nach Ulen; über Kolywan, Kank, Dudniß, Irkutsk nach dem tartarischen China mit seiner Theeekultur; über Odotsk der Küste entlang nach Tamsk, über den Golf nach Cap Ustka und Kamtschatka, von da über die Aleuten nach der Alaskahalbinsel oder Cooksstraße in Nord-Amerika; von da an der Küste des stillen Meeres entlang durch das Oregongebiet und Californien; von St. Francisco nach dem großen Salzsee und durch das Land der Mormonen in das westliche Missourigebiet, wo die telegraphische Weltlinie die ebenfalls von Schaffner angelegte Californische Linie durchschneiden und sich mit den amerikanischen Linien, welche alle großen Städte bis in jedes anständige Hotel hierin bereits durchkreuzen, verbinden wird.

Der Gedanke eines solchen, alle Völker in eine wunderbare Annäherung bringenden elektrisch zuständigen Drathes ist ein

großartiger. Der Leser mag die Karte zur Hand nehmen und seinen Weg verfolgen. Für die unterseitige Abtheilung des großen Werks ist Schaffner und seine Gesellschaft mit der Firma John W. Brett, deren Namen alle größern Verbindungsdrähte dieser Art tragen, in Verbindung getreten. Der von uns gebrauchte Ausdruck einer Annäherung aller Völker ist keine Hyperbel; denn schon sind in Anschluß der großen Linie Gesellschaften für die verschiedenen Seitenlinien nach Australien, Ostindien u. s. w. in der Bildung begriffen. Das telegraphisch verkörperte Wort wird bald unsern Planeten in ununterbrochenem Fluge umkreisen. Ein Gedanke aber drängt sich uns bis zur Ueberzeugung auf, diese Fortschritte des geistigen und materiellen Verkehrs in ihrem einstigen größten Zusammenhange können nicht die blutigen Werke menschlichen Hasses unterstützen sollen, sondern müssen in ihrer Entwicklung dem friedlichen Schaffen des Menschengeschlechts dienen und die Blüthe seiner Humanität zur genüßvollen Frucht reisen lassen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Honigbiene. Es ist nicht minder bemerkenswerth, daß seit tausendjähriger Uebung der Bienenzucht die Naturgeschichte der Bienen immer noch Zweifel enthält, als daß es überhaupt den Menschen einfiel, dieses kleine Insekt zum Hausthiere, zum Genoßen von Pferd, Schaf und Kind zu machen.

Kaum eines dieser drei wichtigen Zuchtsäugthiere hat eine größere Literatur aufzuweisen, als die Honigbiene und keins hat so viel Anlaß zu literarischen Kämpfen gegeben, als eben dieses kleine Thier.

Es ist vielleicht manchem unserer Leser neu, zu erfahren, daß wir Vieles von dem, was wir jetzt sich über die Lebensweise der Honigbienen wissen — einem Blinden verdanken. Franz Huber, ein Franzose, war es, der, nachdem er lange mit den Augen seines Sohnes, Franz Burnens Huber, den Haushalt derselben belauscht hatte, im Jahre 1796 seine „Nouvelles observations sur les abeilles“ herausgab. Ihm verdanken wir mehrere der sinnreichen Vorrichtungen, deren man sich jetzt noch bedient, um mit dem beobachtenden Blicke bis in die finsternen wohlverwahrten Räume des Bienenstaates zu dringen.

Aber schon lange vor Huber hatten Swammerdam und Réaumur, deren anatomische Arbeiten noch heute unübertroffen sind, mit ihren noch sehr mangelhaften Instrumenten einen sichern Grund zur Kenntniß der Honigbienen und ihrer Lebensweise gelegt; nachdem bis dahin seit Aristoteles, der an die Fabel der Entstehung der Bienen aus verwesenden Rindern glaubte, die Naturgeschichte dieses noch immer rätselvollen Wesens ein hundertlei von Fabel und Wahrheit gewesen war.

Das neueste Werk über die Honigbiene ist ohne Zweifel zugleich auch das vorzüglichste von allen bisher erschienenen, denn es gibt eine vollständige Uebersicht dessen, was in diesem

Augenblicke über das Leben und den Haushalt der Bienen stichhaltig ist, ohne sich sehr in die Lehren über Bienenzucht zu vertiefen. Es ist das Buch darum auch besonders allen denen zu empfehlen, welche — und von wem gäte dies nicht in höherem oder minderem Grade — von jeher diesem Symbol des Fleisches und der Ordnung ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben und das begreifliche Missbehagen fühlen, nicht zu wissen, ob das über die Bienen Gehörte und Gelesene Wahrheit oder Dichtung sei.

Das Buch heißt: Die Honigbiene. Eine Darstellung ihrer Naturgeschichte in Briefen; von F. B. Busch. Gotha, bei Hugo Scheube. 1855.

Auf jeder Seite findet man Belege für die interessante Wahrnehmung, welcher Beharrlichkeit nicht nur, sondern auch welchen Scharfsinnes es bedurft, um das Leben und die Gewohnheiten dieses Thierchens zu erforschen, welches sich zu sehr der Beobachtung entzieht, sei es in dem wohlverwahrten und mit tausend Waffen vertheidigten Korbe, sei es in dem unermesslichen Lustocean, in welchem eine ausfliegende Biene schnell dem Auge entswindet. Man ist gewöhnlich geneigt, da man einmal alles Wunderbare von den Bienen glaubt, anzunehmen, daß sie aus weiten Fernen mit ihrer süßen Beute in ihre Wohnung zurückkehren; während sie nicht weiter als eine halbe Stunde Wegs aussliegen. Und dennoch fallen sie — ein jedem Bienenfater willkommenes Zeichen — oft noch vor dem Flugloche ermattet zu Boden, wenn sie in den Blüthen eine besonders reiche Ernte gemacht haben. Bei solcher Lastträger-Ungedrossenheit kann man es trotz der kleinen Tracht jeder einzelnen Biene glaublich finden, wenn der Verfasser erzählt, daß ihm einmal ein starker Stock in einem Tage — dreizehn Pfund Honig eingetragen habe, zu welchem der an diesem Tage von den Bienen als wohlverdienter Lohn verzehrte noch hinzuzurechnen ist. Doch auch eine Menge lebhafter und interessanter Thatsachen erzählt der Verfasser aus dem Leben der Bienen. Daß dabei diese auch als Vor-Erfinderinnen von manchen Dingen, auf deren Erfindung wir Menschen uns viel einbilden, glänzen, kann man wohl denken. Sie erfanden, vielleicht lange bevor es Menschen gab, den lustdichten (hermetischen) Verschluß. Herr Busch fand einmal auf dem Grunde eines Stockes eine verfaulste Maus, welche sammt ihrem pestilenzialischen Hauche in einem lustdichten Sarge von Wachs verschlossen war. Fehlte den kleinen Thierchen auch die Kraft, den Leichnam des eingedrungenen, vielleicht mit hundert Dolchstößen erlegten Mäuses aus dem Wege zu räumen; so fehlte es ihnen doch nicht an Scharfsinn, dessen Verwesung unschädlich zu machen.

Doch es sollte hier blos auf ein mit Bienenfleiß geschriebenes Buch über die Bienen aufmerksam gemacht werden, nach dessen Anleitung wir vielleicht später einmal einige Mittheilungen aus der Naturgeschichte derselben geben:

Inserate.

Bekanntmachung.

Zur freiwilligen Subhastation des Eichmann'schen Weingartens Nr. 1645 im Maugtschberg-Revier ist ein neuer Termin auf

(824) den 2. Juli er. Nachmittags

5 Uhr

im Landhause hier selbst angesetzt.

Grünberg, den 25. Juni 1853.

Königl. Kreis-Ger. II. Abtheil.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des Tuchfabrikanten Adolph Bulpis'schen Bürgerhauses Nr. 3 zur Stadt Kontopp, gerichtlich auf 1476 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. abgeschäbt, steht ein Bietungstermin auf

den 7. September er. Vormitt.

11 Uhr

im Gerichtslokal zu Kontopp an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. hier einzusehen.

(837) Grünberg, den 18. April 1853.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Tuchmachermeister Ferdinand Schulz gehörigen Weingärten, als:

1. No. 984 in der Schertendorfer Straße, taxirt 42 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.

2. No. 1023 in der goldnen Krone, taxirt 69 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

steht ein Bietungstermin auf

den 5. Oktober 1853, Vormittags

11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der zum Nachlass des Häusers Gottlieb Lauterbach gehörigen, zu Lawalbau belegenen Häuserstelle No. 77, dorfgerichtlich auf 230 Thlr. abgeschäbt, steht ein Bietungstermin auf

den 25. Oktober er., 11 Uhr, im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Grünberg, den 21. Juni 1853.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

822) Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den von der langen Gasse aus zwischen den Meyerschen, Priezel'schen, Richter'schen, Einckelmann'schen und Malke'schen Grundstücken nach dem Waisenhouse hin führenden Fußweg zu fassen. Alle Dijenigen, welche auf diesen Fußweg Rechte zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche bei dem Magistrat binnen 4 Wochen präklusivischer Frist anzumelden.

821) Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr werden im Kämmerei-Dierwalde (Sawader Revier beim Sawader Waldhause)

200 Schock eichene Weinpfähle und Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr in der Reitbahn hier

100 Schock dergleichen

leitando verkauft werden.

Bei Ludwig Raub in Berlin ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Nicolaus Pawlowitsch,

Kaiser von Russland.

Eine biographische Notiz

von George Hesekiel (833)

Vierte Auflage. Preis 5 Sgr.

Neuer Matjes-Hering

vorzüglichster Qualität bei

822) C. Hensky.

Sonntag den 1. Juli c. Übungsstunde für die Herren Vereins-Sänger. A. H. Z.

Blankenburger aromat. Lichtenadel-Seife (ein vorzügliches Heilmittel gegen Nervenschwäche, gichtisch-rheum. Leiden, zum Waschen und Baden für Kinder und Erwachsene, sowie gegen alle Hautskrankheiten: als Flechten, Fünnen, Sommersprossen u. s. w.) erhielt wieder W. Levysohn.

Um Irrthümer zu vermeiden, die ergebene Anzeige, daß ich nach wie vor Ring Nr. 11 vis-à-vis der Hauptwache wohne und mich unter Zusicherung prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens empfehle.

H. Kuschke,

Buchbinder, Liniirer, Galanteriearbeiter.

In Lange's Buchhandlung in Lippstadt erschien und ist bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Deutsches

Volks-Liederbuch.

Enthaltend mehr als 250 der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Wallerlands-, Studenten-, Gesellschafts-, Trink-, Freundschafts- u. Liebeslieder.

Gesammelt von einem Vereine junger Deutscher.

Steif brochirt. Preis 5 Sgr.

Conversations-Lexikon.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Die zehnte Auflage dieses berühmten Werks ist vollendet.

Die Verlagsanstalt veranstaltet davon jetzt eine

neue Ausgabe in 60 Viertelbänden zu 10 Sgr.

Monatlich drei Viertelbände (am 10., 20. und 30. jeden Monats, vom Mai an). Vollendung bis Ende 1856.

(829) Das Werk ist auch folgendermaßen zu beziehen: vollständig auf einmal (20 Thlr.), in 15 Bänden (zu 1 Thlr. 10 Sgr.), in 120 Lieferungen (zu 5 Sgr.), und zwar in allen beliebigen Terminen.

Gleichzeitig und in denselben Terminen erscheint von dem

Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon

eine dritte Ausgabe in 60 Lieferungen zu 12 Sgr.

(500 Stahlstiche in 10 Abtheilungen nebst über 100 Bogen Text.)

Das ganze höchst lehrreiche und schöne Werk ist fortwährend auch auf einmal vollständig (24 Thlr.) oder allmälig (nach Abtheilungen oder Lieferungen) in beliebigen Terminen zu beziehen, jede der zehn Abtheilungen als selbstständiges Werk auch einzeln.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den 3 Bergen.

“P U C“

Eine Monatschrift
für Ernst, Scherz und lustige Spiele der Jugend.

Unter Mitwirkung von Hübner, Trams und namhaften Jugend-schriftstellern
herausgegeben von Rudolf Löwenstein.

Mit Zeichnungen von Theodor Hosemann.

Jeden Monat erscheint 1 Heft von 3 Bogen Text 4° Belinp. mit Spiel-
Kunst- u. Musik-Beilagen. — Preis: vierteljährlich 15 Sgr. —

Alle soliden Buchhandlungen nehmen für diesen Preis Bestellungen auf
den „Puck“ an.

Das erste soeben erschienene Heft enthält:

Gruss an meine kleinen Leser von Rud. Löwenstein. — Eine Dorf-Kinder Geschichte, Gedichte von
demselben. — Vom Knäbchen, das in die Welt ging, Erzählung von Ferdinand Schmidt.
Über Sternschnuppen und Meteorsteine. — Amerikanische Abenteuer. — Die ersten Schneeglockchen.
— Schnurren. — Combinations-Charade. — Die Krim, ein neues Kriegsspiel,
entworfen von Hübner-Trams.

Un Beilagen: Das Krimspiel. — Der Sandmann, Wiegenlied von
Rud. Löwenstein, componirt von August Schäffer.

Verlag der Administration des Puck (Otto Janke) in Berlin.
Alexandrinienstraße Nr. 90. (830)

Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Die Personen-Posten nach Sorau
werden vom 27. Juni c. ab aus Grün-
berg —

um 4 Uhr früh und

um 6 Uhr 15 Min. Abends

abgefertigt, was hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß bringt
Grünberg, den 26. Juni 1855.

Königl. Post-Amt

820) Hennings.

Sein mit den schönsten Sorten
Ganzlei-, Conzept- u. Briefpa-
pieren wohl versehenes

Papier-Lager

empfiehlt W. Levysohn.

Es sollen 1500 Athlr. in
kleineren Summen gegen sichere
Hypothek ausgeliehen werden.
Darauf Reflektirende wollen ihre Adres-
sen in d. Exped. dieses Blattes abgeben,
Unterhändler werden verbeten.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 13. Juni. Rutsch. Johann George
Adam zu Sawade eine Tochter, Joh. Ernest.
Schneiderstr. Carl Christ Helfeld ein Sohn,

Heut Donnerstag den 23. Juni
Grosses Concert

der Karlsbader Kapelle
unter Leitung des Direktors Herrn
Stohwasser.

Anfang Abends 1/2 8 Uhr, bei unfreund-
lichem Wetter im Königssaale. Entrée
à Person 2 1/2 Sgr. H. Künzel.

Ich bin in den Besitz einer Parthe
echter (792)

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln
gekommen, die um so vorzüglich sein
dürfte, als sie seit länger als 10 Jahren
lagert, und offerire dieselbe zu billigem
Preise.

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Künzel's Garten.

Sonnabend den 30. Juni
erstes großes Gartenfest.

Von Abends 7 bis 12 Uhr
GROSSES CONCERT

im illuminirten Garten.
Um 10 Uhr Beginn des

Balles.

Billets à Person 2 1/2 Sgr sind bis
Sonnabend Mittag in der Buchhand-
lung des Herrn Fr. Weiss und bei
Unterzeichnetem zu haben. An der Kasse
kostet das Billet 5 Sgr.

H. Künzel.

Couleurtes Zeichenpapier,
Madr. und Zeichengummi und
Faberbleistifte von 6 Pf. an, sowie
Etuis mit Faberbleistiften in
allen Härtten erhält

W. Levysohn.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Schessel.	Grünberg, d. 25. Juni.		Schwiebus, d. 16. Juni.		Görlig, d. 21. Juni	
	Höchster Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Preis tbl. sg. pf.	Höchster Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Preis tbl. sg. pf.	Höchster Pr. tbl. sg. pf.	Niedr. Preis tbl. sg. pf.
Weizen . . .	3 17 —	3 15 —	3 20 —	3 15 —	4 5 —	3 20 —
Moggen . . .	2 22 —	2 20 —	2 17 6	2 14 —	3 — —	2 25 —
Gerste große . .	2 13 —	2 11 —	— —	— —	2 12 6	2 5 —
kleine . .	2 6 —	2 4 —	1 19 —	1 17 —	— —	— —
Hafner . . .	1 16 —	1 13 —	1 14 —	1 12 —	1 12 6	1 5 —
Gibsen . . .	2 22 —	2 20 —	2 17 —	2 15 —	3 — —	2 25 —
Hierse . . .	4 — —	3 28 —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln . . .	1 10 —	1 2 —	24 —	20 —	1 6 —	1 2 —
Senf d. Gr. . .	— 27 —	— 20 —	— —	— —	— —	— —
Stroh d. Sch. . .	7 — —	5 15 —	— —	— —	— —	— —